©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sammensetzte. Die meiste Zeit konnte es auf einem Misthaufen beobachtet werden, der wohl als Hauptnahrungsquelle diente.

Bisher liegen aus dem Vorarlberger Rheindelta keine so extremen Daten vor. Die Ursache dürfte im ausgesprochen milden Winterwetter zu suchen sein.

Erwin Dobler, A-6830 Rankweil und Franz Stadelmann, A-6830 Rankweil

Zwergammer *(Emberiza pusilla)* **in Wald am Arlberg!** Am 15. März 1974 entdeckte ich auf dem schneefreien Platz ums Futterhaus in Gesellschaft von 3 Buchfinken einen wesentlich kleineren Körnerfresser, den ich sofort als Ammer ansprach. Ich konnte den Vogel mit freiem Auge durchs Fenster in 2—3 m Entfernung zirka 6—8mal je 3—10 Minuten während 3 Tagen beobachten. Er war kaum größer als ein Zeisig oder Girlitz und hatte einen sehr kleinen Körnerfresserschnabel. Der Kopf zeigte breite dunkle Streifen mit Verlängerung zum Rücken hin, gelbe Streifen über den Augen und unter den braunen Wangen, der Rücken war schön gelb und dunkelbraun gestreift. Neben der hellen Kehle zierten schwarze Bartstriche, die in einer Strichelzeichnung über die Brust bis zu den Flanken verliefen, den hübschen Vogel. Der Bauch wirkte sehr hellgrau, fast ohne Zeichnung, die seitlichen Schwanzfedern waren weiß. Über das Verhalten wäre zu bemerken, daß er gerne rannte und oft mit dem Schwanz zitterte, bei Gefahr sich in Löcher und Mulden drückte und ziemlich scheu war. Auf dem Zaun sitzend, zeigte er eine aufrechte Haltung. Die ausgeprägte Zeichnung und Färbung paßte bei sorgfältigem Vergleich sämtlicher Bilder und Beschreibungen über Ammern und Finkenvögel im Peterson und Kosmos Vogelführer noch während der Beobachtungszeit, immer wieder nur zur Zwergammer, wobei die Farben im „Peterson" besser zutrafen. Die lebhafte Färbung läßt auf ein Männchen schließen.

Da diese Art Brutvogel des hohen Nordens ist und in Südschweden überwintert (Peterson), hatte ich immer noch Zweifel. Diese wurden erst zerstreut, als ich im Frühjahr 1974 von Frau H. Walti aus Mainz und Frau U. Simon aus Zürich von Beobachtungen dieser Art im Dezember und Februar derselben Winterperiode hörte. Der Vergleich unserer Beobachtungen stimmte gut überein. Im Informationsdienst der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde Nr. 16 konnte ich nachträglich noch über eine Meldung der Zwergammer von Dr. H. Myrbach in Tirol am 24. April 1973 lesen.

Rita Kilzer, A-6752 Wald am Arlberg 127

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 18_1

Autor(en)/Author(s): Kilzer Rita

Artikel/Article: Zwergammer (Emberiza pusilla) in Wald am Arlberg! 24